



Verlag von A. FRANCKE in Bern

Soeben erschien in meinem Verlage, wird aber nur auf Verlangen versandt:

# KNUD RASMUSSEN

# NEUE MENSCHEN

Ein Jahr bei den Nachbarn des Nordpols

EINZIG AUTORISIERTE ÜBERSETZUNG VON ELSBETH ROHR

Mit fünf Zeichnungen von Graf HARALD MOLTKE und einem Porträt

Preis in auffallendem Umschlag M. 3.60

## Inhaltsverzeichnis.

Als Kind hörte ich oft . . . . . Vorwort der Übersetzerin. I. Neue Menschen. Erste Begegnung mit Polareskimos — Eines Geisterbeschwörers letzte grosse Inspiration — Eine Völkerwanderung — Der alte Bärenjäger — Der Waisenknabe — Eine Sommerreise — Wenn das Dunkel naht — Von Renntierjagden — Vom Sturme belagert. II. Primitive Lebensanschauungen. Die Schöpfung — Die Menschen — Die Seele — Der Leib — Der Name — Das Leben — Der Tod — Der Glaube — Rückwirkung eigener Handlungen — Vorbeugungsmittel — Die Geisterbeschwörer — Heimwärts.

Das Buch, das wir dem Publikum hier zum erstenmal in deutscher Ausgabe vorlegen, kann wohl als der bis jetzt **einzig dastehende eigene Beitrag der Eskimos in der europäischen Literatur** bezeichnet werden. Sein Verfasser, Knud Rasmussen, stammt von einer Eskimomutter und ist in Grönland aufgewachsen. Nicht als ein Fremder also, sondern als Nachbar, als Bruder ist er zu den Bewohnern von Kap York, den nördlichsten der Erde, gekommen, ihre Lebensweise, ihre Traditionen und Sagen zu studieren. Während andere Forscher vorerst mit Mühe die schwierige grönländische Sprache zu erlernen hatten, war diese für Knud Rasmussen im eigentlichen Sinne „Muttersprache“, so dass ihm auch die im höchsten Norden gesprochenen Dialekte bald ebenso geläufig waren wie das Idiom seiner dänischen Heimat.

Ihre Sprache gesprochen hat er aber noch in einem viel tiefern Sinne: er hat diese Eskimos geliebt — und deshalb aus ihrer innersten Natur heraus verstanden. Er hat das faule Robbenfleisch — ihren grössten Leckerbissen — nicht als Kuriosität und mit Überwindung, sondern dankbar und vergnügt mit ihnen verzehrt und hat in der langen Polarnacht, die er bei ihnen verlebt, ihr Vertrauen so voll und ganz gewonnen, dass sie ihm all ihre Geschichten erzählten, ihre intimsten Lebensanschauungen offenbarten, ja sogar von ihren streng gehüteten Zauberformeln mitteilten.

Wenn nun Knud Rasmussen, wieder in die Haut des zivilisierten Weissen zurückgeschlüpft, uns von seinen Erlebnissen in der nördlichsten menschlichen Niederlassung erzählt und durch seinen Mund auch die „neuen Menschen“, die er gefunden, selbst zu uns reden lässt, so werden wir dabei nicht bloss in sehr origineller Weise unterhalten, sondern durch das einzig dastehende folkloristische Material, das er uns mitgebracht, auch wissenschaftlich bereichert.

„Eines der interessantesten und merkwürdigsten populärwissenschaftlichen Bücher, das sich zugleich liest wie ein Roman“, nennt eine dänische Zeitung das in Kopenhagen mit einstimmiger Anerkennung aufgenommene Werk.

„Knud Rasmussen hat uns in diesem Buche gezeigt, dass es noch neue Menschen gibt und dass es sich lohnt, ihre Bekanntschaft zu machen. Er hat uns einen grossen, merkwürdigen Schatz heimgebracht.“

Und in einem andern der vielen geradezu begeisterten dänischen Pressurteile lesen wir: „Als Ganzes wirkt Rasmussens Buch wie eine Weltgeschichte im Grundriss, in primitivem, leichtfasslichem Format gegeben. Es ist, als täte sich die Urzeit vor unsern Blicken auf. So erhält man z. B. ein Bild von der Psychologie der Völkerwanderung durch die Nachkommen jenes Stammes, der in langen, unendlichen Wanderjahren sich über das Eis zwischen Amerika und Grönland vorwärts kämpfte; und ebenso erhält man einen starken unverfälschten Eindruck vom Entstehen der Moral durch den Kampf ums Dasein.“ — — —

Sie wollen hieraus ersehen, dass es sich um ein

**Buch von ungewöhnlicher Bedeutung, ja geradezu um ein Unikum in der Literatur**

handelt. Es ist so fesselnd geschrieben, dass neben Geographen, Folkloristen, Bibliotheken jeder gebildete Laie als Interessent in Betracht kommt.

Auch als Festgeschenk wird es willkommen sein, darum habe ich es in den grossen deutschen Weihnachtskatalogen angezeigt.

Hochachtungsvoll

**A. Francke**

Verlags-Konto.

Bern, 16. Oktober 1906.